

Schüler nutzen den Abfall kreativ

179 Schülerinnen und Schüler der Freiburger Berufsfachschulen haben aus Abfall Kunstwerke kreiert. Der **Wettbewerb** soll sie dafür sensibilisieren, den öffentlichen Raum sauber zu halten. Gestern wurden die Gewinner ausgezeichnet.

KARIN AEBISCHER

Ein Riesenhamburger aus gebrauchten Big-Mac-Schachteln, ein Gericht aus Produkten, die sonst im Abfall oder auf dem Kompost landen und ein zusammengestückelter Roboter, den Zigarettenstummeln zieren: Die Lernenden der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule (Gibs) und der Kaufmännischen Berufsfachschule (KBF) Freiburg haben ihrer Kreativität im Umgang mit Abfall freien Lauf gelassen. Im Rahmen eines Wettbewerbs, den die Schulen zusammen mit dem Freiburger Amt für Berufsbildung lanciert haben, bastelten die Berufsfachschüler Kunstwerke aus Abfällen, die sie in der Umgebung der Schule oder an ihrem Arbeitsplatz gefunden haben. 179 Schülerinnen und Schüler haben am Wettbewerb teilgenommen und insgesamt zwölf Projekte eingereicht.

Ein Gemeinschaftswerk

Gestern Morgen hat das Amt für Berufsbildung die Gewinnerinnen und Gewinner bekannt gegeben: Der erste Preis geht an eine Klasse mit angehenden Coiffeusen im zweiten Lehrjahr. Ihr Projekt «illuminatif» hat von den Schülern, Lehrern und der Jury am meisten Stimmen erhalten. Aus leeren Farbtuben und Kartons und mit Hilfe ihrer Schreinerkollegen, den angehenden Schlossern und den lernenden Elektrikern haben sie einen Coiffuresalon gebaut.

An der Preisverleihung ernannten die glücklichen und stolzen Gewinnerinnen dafür einen grossen Applaus. Ihr Preis: Eine Besichtigung der Abfallbehandlungsanlage im jurassischen Bonfol. Den zweiten Rang belegen Lernende aus dem Detailhandel mit ihrem Werk «Abfälle, ein wahres Business». Sie erstellten aus Abfällen eine riesige Dollarnote. Der dritte Platz geht an angehende Landmaschinenmechaniker. Sie haben sich ebenfalls einiges einfallen



Das Kunstwerk «illuminatif» der Coiffure-Lernenden gefiel den Schülern, Lehrern und der Jury am besten.

Bilder Charles Ellena

lassen und aus Almetall einen Hightech-Grill hergestellt.

«Es geht uns alle an»

Ziel des Wettbewerbs ist es, die Jugendlichen dafür zu sensibilisieren, dass der öffentliche Raum respektiert und Abfälle entsprechend entsorgt werden sollen. «Bei über 4700 Lernenden und rund 500 Mitarbeitern ist dies eine Herausforderung», sagte Gibs-Direktorin Sylvie Schopper. Littering sei der Begriff für die schlechten Gewohnheiten der Gesellschaft. «Die Bekämpfung von Littering geht uns alle etwas an», betonte Sylvie Schopper. Wer einen Zigarettenstummel wegwerfe, sei sich in diesem Moment wohl kaum bewusst, was dies alles für Konsequenzen nach sich ziehe.

Littering: Arbeitsgruppe eingesetzt

Der Wettbewerb zur Sensibilisierung der Lernenden für die Littering-Problematik geht gemäss Mitteilung des Amts für Berufsbildung auf Überlegungen einer Arbeitsgruppe zurück, die sich seit Juni 2012 trifft. Sie setzt sich aus Vertretern des Berufsbildungsamts und Lehrpersonen zusammen und hat das Ziel, den Jugendlichen aufzuzeigen, dass sie den Abfall im öffentlichen Raum nicht einfach wegwerfen, sondern richtig entsorgen sollen. Es haben bereits mehrere Aktionen stattgefunden. ak



Schüler und Lehrer erwarteten die Preisverleihung mit Spannung.

Thierry Bruttin von der Stadt zum Kanton

Der Freiburger Stadtarchitekt Thierry Bruttin wird neuer Kantonsarchitekt. Er tritt die Nachfolge von Charles-Henri Lang an.

URS HAENNI

FREIBURG Der Freiburger Staatsrat hat Thierry Bruttin als neuen Kantonsarchitekten ernannt. Insgesamt gingen 13 Bewerbungen ein. Bruttin wird seine Stelle am 1. Juli 2014 antreten. Er ist seit 2008 Stadtarchitekt von Freiburg und somit bestens vertraut mit der Funktionsweise der Verwaltung, schreibt der Staatsrat in einer Mitteilung. Vor allem habe Bruttin auch Erfahrung in der Aufsicht und Betreuung von Projekten der öffentlichen Hand. Der neue Kantonsarchitekt tritt die Nachfolge von



Thierry Bruttin.

Bild Aldo Ellena

Charles-Henri Lang an, der Ende August nach 23 Jahren an der Spitze des kantonalen Hochbauamtes vorzeitig in Pension geht.

Thierry Bruttin ist 49 Jahre alt. Er ist verheiratet, Vater zweier Töchter und wohnt in Bonnefontaine. Nach dem Erwerb des Architektendiploms an der ETH Lausanne arbeitete er in einem privaten Architekturbüro als Projektleiter. Anschliessend leitete er während sieben Jahren das Bauamt der Stadt Siders. Als Stadtarchitekt von Freiburg gehörten die Finanzplanung, das Budgetieren von Projekten, die Verwaltung von Studien, die Leitung von Arbeiten und das Verfassen von Berichten zu seinen Tätigkeiten, heisst es in der Mitteilung des Staatsrats.

Das Folkloretreffen kehrt ins Stadtzentrum zurück

Das «Dorf der Nationen» des Internationalen Folkloretreffens Freiburg findet dieses Jahr wieder auf dem Python-Platz statt.

FREIBURG Seine 40. Ausgabe will das Internationale Folkloretreffen Freiburg diesen August mitten in der Stadt feiern: Darum baut es das «Dorf der Nationen» wieder auf dem Georges-Python-Platz auf, nachdem es dieses 2013 versuchsweise nach St. Leonhard verlegt hatte. Das schreiben die Verantwortlichen in einer Medienmitteilung.

«Der Entscheid für den Python-Platz entspricht dem Wunsch des Publikums», erklärte der neue Präsident Jean-Pierre Gauch gegenüber den FN. Das Folkloretreffen müsse dort stattfinden, wo sich die Leute treffen. Die Eröffnungs- und die Schlussfeier hingegen werden weiterhin in der Bas-

ketballhalle St. Leonhard stattfinden; die Galaabende wie gewohnt im Equilibre.

Los Calchakis zum Auftakt

Das Jubiläumsprogramm steht bereits im Grossen und Ganzen, heisst es in der Mitteilung weiter. Speziell sei die Teilnahme von drei Kindergruppen aus Lettland, Nordossetien und der Ukraine.

Einen Höhepunkt gibt es gleich zum Festivalstart am 17. August: Dann treten Los Calchakis auf, die das Publikum seit den Sechzigerjahren mit traditioneller Andenmusik begeistern. Ein eigens zusammengesetzter Freiburger Chor unter der Leitung von Pierre Huwiler wird einen Teil des Konzerts mit den Südamerikanern bestreiten.

Das Internationale Folkloretreffen Freiburg wurde 1975 gegründet und hat seither 362 Folkloregruppen aus 110 Ländern in Freiburg empfangen. cs

Geschäftliche Mitteilung

Ab sofort sind wir ein «le GARAGE»-Betrieb

Und das heisst, dass wir neben der offiziellen Hyundaivertretung markenunabhängig geworden sind.

Die Garage Richard Haymoz AG hat sich ein neues Outfit zugelegt und heisst jetzt «le GARAGE». Als Autofachbetrieb besteht das Unternehmen seit 1995. Im März 1996 konnte die Partnerschaft mit Hyundai geschlossen werden. Seit dem 1. September 2013 sind wir auch ein «le GARAGE»-Betrieb.

Hinter dem Markenzeichen «le GARAGE» steht die Einkaufsorganisation für das Auto- und Motorfahrzeuggewerbe der Schweiz (ESA) in Burgdorf. Ihr überzeugendes Konzept wurde von Richard Haymoz gewählt, um auch in Zukunft perfekte Dienstleistungen rund um das Auto anbieten zu können. Die «le GARAGE» an der Felsenegg 18 in 3184 Wünnewil wird von einem fach-



lich versierten Team geführt und steht allen Automobilistinnen und Automobilisten offen.

Perfekter Service für alle Automarken

Egal, welche Automarke Sie also fahren – bei uns sind Sie stets willkommen. Dank den angebotenen Schulungen, Fahrzeugdaten und Diagnosehilfsmitteln können wir nun fast alle Marken warten und reparieren.

Die neue «le GARAGE» bietet folgende Dienstleistungen an:

Verkauf von Neuwagen und Occasionen / Reparaturen und Service aller Marken / Fahrzeuge bereitstellen für MFK / Auspuff- und Bremsanlage / Service Rund ums Rad / Klimageservice / Carrosserie- und Malerarbeiten / Zubehör / Tuning / Ersatzwagen. Gearbeitet wird an modernsten Geräten und mit zeitgemässen technischen Hilfsmitteln. Dafür ist das Personal von Werkstattleiter Patrick Zosso bestens geschult. Die ESA steht als Lieferant Nummer eins für qualitativ hoch stehende Produkte vom

Schmiermittel über Markenreifen und die Pflegelinie von Sonax bis hin zu Zubehören, von der Schneekette über Dachträgersysteme bis zum Kindersitz.

Sie sind eingeladen

Vom 28.3.2014, 13.30–19.00 Uhr und 29.3.2014, 9.00–16.00 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, sich ungeniert in den aufgefrischten Garageräumlichkeiten umzusehen und sich von der Reichhaltigkeit des Angebots zu überzeugen. Das «le GARAGE»-Team wird sich in jeder Form um Sie kümmern und Ihnen die Wünsche von den Augen ablesen.

Garage Richard Haymoz AG, Felsenegg 18, 3184 Wünnewil, +41 026 496 12 10, hyundai-haymoz@bluewin.ch, garage-haymoz-wuennewil.hyundai.ch

Die Mehrmarkengarage in Ihrer Nähe. Wir würden uns freuen, Sie in unserem Betrieb begrüßen zu dürfen.